

# Your voice

Sommer 2020

Das Magazin für laryngektomierte und tracheotomierte Menschen



Porträt: Joachim Tetzlaff

Fokus: Ihre Lebensqualität im Blick

Vorgestellt: Selbsthilfe in Österreich

**Atos**  
Breathing-Speaking-Living



Nordische Heidelbeeren sind besonders reich an Vitamin C. Sie zu sammeln, ist in Schweden fast schon ein Volkssport.

# Schwedisches Superfood



Die schwedische Blaubeere (Blåbär), auch Waldheidelbeere genannt, gilt als Königin der Wildbeeren. Sie schmeckt nicht nur köstlich, sondern ist auch äußerst gesund. Ein echtes Superfood!

Wenn von Juli bis Anfang September die Blaubeeren in Skandinavien reif werden, ist in Schwedens Wäldern einiges los. Ganze Familien schwärmen aus, um das heimische Wildobst zu sammeln. Dabei gestattet das Jedermannsrecht („Allemansrätten“), sich frei in der Natur zu bewegen, so dass niemand befürchten muss, unerlaubt Grundstücke zu betreten. Das mühsame Zupfen lohnt sich, denn die kleinen saftigen Beeren sind insbesondere reich an Vitamin C, Mineralien und wertvollen sekundären Pflanzenstoffen. Obwohl sie einen relativ niedrigen Zuckergehalt aufweisen, schmecken reife Beeren erstaunlich süß. Ver-

arbeitet werden sie unter anderem in Marmelade, Desserts, Kuchen, Smoothies, Wein und in Blaubeersuppe, die kalt oder warm gegessen wird.

### Rezept für Blaubeerensmoothie:

Füllen Sie 200 g Naturjoghurt in einen Standmixer. Geben Sie 200 g Heidelbeeren (frisch oder tiefgekühlt) sowie eine mittelgroße, in Scheiben geschnittene Banane und 100 ml Wasser hinzu. Süßen Sie mit einem Teelöffel Honig und pürieren Sie alles kurz auf höchster Stufe. Verteilen Sie den Smoothie auf Gläser und garnieren diese mit einem Minzblatt. ●



Dr. Christian  
Zischek,  
Geschäftsführer der  
Atos Medical GmbH.

## „Versorgungsqualität ist Lebensqualität“

**H**aben Sie es schon bemerkt? Atos Medical verwendet einen neuen Slogan unter seinem Logo. Aus „Your voice“ wurde „Breathing – Speaking – Living“, also „Sprechen – Atmen – Leben“. Damit macht das Unternehmen seinen ganzheitlichen Versorgungsansatz noch deutlicher. Uns geht es um Ihre Lebensqualität! Und um herauszufinden, wie wir diese weiter verbessern können, haben wir eine internationale Patientenstudie durchgeführt. Lesen Sie mehr dazu in unserem Fokus ab Seite 8.

Was Qualität in der Therapie für ihn bedeutet, berichtet uns Prof. Dr. Michael Fuchs vom Universitätsklinikum Leipzig ab Seite 12.

Zur Lebensqualität tragen auch Selbsthilfegruppen einen bedeutenden Teil bei. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen ab Seite 14 Edeltraud Maly aus Österreich vor, die sich seit Jahrzehnten für Halsatmer engagiert.

Wie Sie sich bestmöglich vor Viren und Bakterien schützen können, erfahren Sie ab Seite 4. Und falls der Sommerurlaub diesmal auf Balkonien stattfindet, geben Ihnen drei Mitarbeiter von Atos Medical einige Anregungen für entspannte Stunden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer,  
bleiben Sie gesund,

Ihr Dr. med. Christian Zischek

# Inhalt

- 2 Gruß aus Schweden
- 4 Spektrum
- 6 Porträt:  
**Joachim Tetzlaff**
- 8 Fokus:  
**Ihre Lebensqualität  
im Blick**
- 12 Therapie:  
**Interview mit  
Prof. Dr. Fuchs**
- 14 Vorgestellt:  
**Selbsthilfe in  
Österreich**
- 16 Freizeit:  
**Sommerlektüre**
- 18 Impulse:  
**Gedicht**
- 19 Gewinnrätsel



## IMPRESSUM

**Your voice** ist das Magazin der Atos Medical GmbH für laryngektomierte und tracheotomierte Menschen.  
Artikelnummer: MC 0771

**Herausgeber:** Atos Medical GmbH · Mülheimer Straße 3–7  
53840 Troisdorf · info.de@atosmedical.com · Tel.: 02241 1493-0  
Fax: 02241 1493-74 · www.atosmedical.de

**Kostenfreies Servicetelefon für Bestellungen:** 0800 5353-667

**Verlag und Redaktion:** mk publishing GmbH · Döllgaststr. 7–9  
86199 Augsburg · Tel.: 0821 34457-0 · info@mkpublishing.de  
www.mkpublishing.de

# Das Wichtigste ist die Handhygiene

Ob Grippeviren, Coronaviren oder Pneumokokken – in Zeiten höherer Ansteckungsgefahr gilt es, sich besonders gut vor Keimen zu schützen. Im *Your voice*-Interview gibt Dr. med. Hilke Vanden Bergh, Anästhesistin und Intensivmedizinerin aus Koblenz, Tipps für Halsatmer.



Dr. med. Hilke Vanden Bergh, Anästhesistin und Intensivmedizinerin.

## Sind Laryngektomierte und Tracheotomierte stärker durch Viren und Bakterien gefährdet als andere Menschen?

**Dr. Vanden Bergh:** Grundsätzlich ja, weil sie einen veränderten Atemweg haben. Bei ihnen fallen die Filterfunktionen der Nase und des Mund-Rachen-Raums erst mal weg, was Infektionen begünstigt. Besonders gefährdet sind diejenigen Menschen, die gerade unter einer das Immunsystem beeinflussenden Therapie stehen, also beispielsweise eine Chemotherapie und/oder Bestrahlung erhalten. Andererseits muss man sagen, dass Halsatmer in der Regel genau über ihre spezielle Situation Bescheid wissen und daher auch auf viele Gefahren besser vorbereitet sind.

## Welche allgemeinen Maßnahmen empfehlen Sie?

**Dr. Vanden Bergh:** Gerade in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr sollte man Menschenansammlungen vermeiden und Abstand halten, insbesondere auch zu Risikogruppen. Vor allem Kinder können leicht zu Keimüberträgern werden, weil sie viele Schutzmaßnahmen noch nicht so konsequent einhalten können. Wenn ich weiß, wo Risiken lauern, kann ich mich eher entsprechend schützen. Dabei gilt: Vorsicht ja, Panik nein. Und dann gibt es Hygienemaßnahmen,

die jeder in seinem persönlichen Umfeld umsetzen sollte. Das Wichtigste ist und bleibt die Handhygiene – Hände sind nach wie vor der Hauptüberträger von Keimen. Das bedeutet, sich die Hände mehrmals täglich mindestens 20 Sekunden lang mit Seife und warmem Wasser zu waschen. Insbesondere natürlich, bevor man das Stoma oder zum Beispiel die Trachealkanüle berührt. Kehlkopfoperierte, die freihändig sprechen, sind da im Vorteil, weil sie sich nicht so oft an den Hals fassen müssen. Trachealkanülenträgern empfehle ich, Hilfs-

## Zusätzlicher Schutz für Sie und andere

Für Menschen mit einer Laryngektomie bietet Atos Medical das Provox® Micron HME™ an, für Menschen mit einer Tracheotomie das ProTrach® XtraCare™ HME. Beide Produkte verfügen über einen hochwirksamen Filter, der vor  $\geq 99$  Prozent\* aller Viren und Bakterien schützt. Die HMEs tragen zu weniger Husten und einer geringeren Sekretproduktion bei. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Atos Medical-Mitarbeiter.

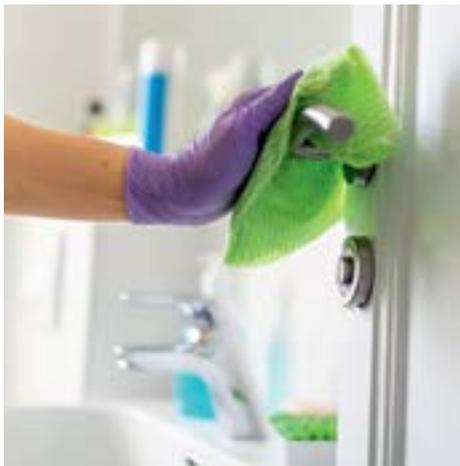
\* Ein 100-prozentiger Schutz kann nie garantiert werden.



Oben: Provox® Micron HME™ für Laryngektomierte, unten: das ProTrach® XtraCare™ HME für Tracheotomierte.



Waschen Sie sich regelmäßig die Hände!



Reinigen Sie häufig benutzte Oberflächen.

mittel zur Produktanfeuchtung wie etwa Gleitgele auch zu nutzen und keinesfalls den eigenen Speichel zur Anfeuchtung zu verwenden. Sonst können sie sich selbst mit Viren und Bakterien infizieren.

Oberflächen, die besonders oft angefasst werden – wie etwa Griffe und Türklinken –, oder solche, auf denen Hilfsmittel und/oder infektiöse Materialien abgelegt werden, sollten besonders häufig und gründlich gereinigt werden. Zudem gilt es gerade bei medizinischen Hilfsmitteln, verschmutzte und saubere Materialien getrennt voneinander aufzubewahren. Kurz gesagt heißt das: Alle bekannten Hygienerichtlinien bitte noch sorgsamer befolgen als sonst.

**Raten Sie auch im Hinblick auf mögliche Infektionen dazu, regelmäßig einen Wärme- und Feuchtigkeitstauscher (HME) zu tragen?**

**Dr. Vanden Bergh:** Auf jeden Fall! Der HME hat ja verschiedene Funktionen. Er feuchtet unter anderem die Atemwege an. Dadurch sind sie schon mal besser vor Infektionen geschützt, weil nicht alles austrocknet und man nicht so viel husten muss. Hohe Bedeutung hat natürlich auch die Filterfunktion. In Zeiten, in denen eine höhere Infektionsgefahr besteht, kann es sogar sinnvoll sein, einen

speziellen HME zu tragen, der in beide Richtungen schützt und viele Viren und Bakterien zurückhält. Das ist eine ganz tolle Möglichkeit, sich zusätzlich zu schützen, sollte aber keinesfalls dazu führen, die üblichen Hygienemaßnahmen herunterzufahren.

**Was kann ich tun, um mein Immunsystem zu stärken?**

**Dr. Vanden Bergh:** Ganz wichtig ist, dass man gut für sich sorgt und darauf achtet, sich gesund zu halten. Dazu gehören regelmäßige Bewegung, möglichst an der frischen Luft, eine ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse sowie ausreichend Schlaf und Entspannung. ●



Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung.

## Veranstaltungskalender

**1. bis 3. September 2020**  
**Wassertherapie-seminar\***  
in Bad Breisig

**18. bis 20. September 2020**  
**Angehörigenseminar\***  
in Leipzig

**19. bis 21. Oktober 2020**  
**Seminar für Teiloperierte\***  
in Leipzig

**27. bis 29. Oktober 2020**  
**Seminar Selbsthilfe im Wandel – Soziale Medien\***  
in Schmerlenbach bei Aschaffenburg



\* Seminare des Bundesverbands der Kehlkopferierten e.V.,  
Tel.: 0228 33889-300, E-Mail:

geschaeftsstelle@kehlkopferiert-bv.de

**Achtung: Termine unter Vorbehalt!**

Weitere Informationen und Anmeldebogen sind einige Wochen vor den Seminaren online verfügbar unter [kehlkopferiert-bv.de/seminare](http://kehlkopferiert-bv.de/seminare)



Termine des Vereins der Kehlkopflösen und Halsatmer Österreichs e.V. unter: [www.halsatmer.at](http://www.halsatmer.at)

**Atos**  
Breathing-Speaking-Living

**Ganzjährig: Stimme.vorOrt**  
Deutschlandweite Patientenseminare von Atos Medical zu wechselnden Themen. Aktuelle Termine und Veranstaltungsorte finden Sie im Internet unter [www.atosmedical.de/betroffene/veranstaltungen-fuer-sie](http://www.atosmedical.de/betroffene/veranstaltungen-fuer-sie)

# Im Bild die Heimat finden

Joachim Tetzlaff hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Die Malerei, sein Engagement für Betroffene und sein Lebensmotto geben ihm Kraft: „Nicht dagegen wehren. Annehmen!“

**E**in Bild, noch in Arbeit, steht auf der Tischstaffelei, es zeigt eine stille Straße in einem kleinen Ort. Joachim Tetzlaff weist mit dem Pinsel auf ein hellblaues Haus. „Das ist mein Haus. Da haben wir von 1984 bis 2006 gelebt, in Keyenberg.“ Keyenberg, ein Ort im rheinischen Braunkohlerevier. Ein Ort, den es nun nicht mehr lange geben wird, er wird im Braunkohletagebau Garzweiler II untergehen. „Dieses Bild habe ich bestimmt schon zehnmal gemalt, immer wieder wollen Leute, die von da wegziehen müssen, diese Erinnerung haben.“

Auch der dortige Schützenverein wird bald zu den Erinnerungen gehören. Gerührt und stolz zugleich erzählt Joachim Tetzlaff, wie sein jüngster Sohn 2018 Schützenkönig im alten Keyenberg wurde. Es war das vorletzte Schützenfest in einer Tradition, die bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht.

Joachim Tetzlaff und seine Frau haben ihr Zuhause, in dem ihre drei Söhne aufgewachsen sind, schon

vor Jahren verlassen und sind ins niederrheinische Korschenbroich gezogen. Für sie war es der richtige Schritt, seine Frau kommt von da, schnell sind sie heimisch geworden. Als Maschinenschlosser bei Mannesmann war Joachim Tetzlaff auf Montage viel herumgekommen. Nun kümmerte er sich beim Gebäudemanagement der Stadt Korschenbroich um die Instandhaltung der städtischen Kindergärten. Familie, Beruf – alles lief in geordneten Bahnen.

Eines Tages, es war 2012, kam er ins Büro zurück und setzte sich direkt unter die Klimaanlage. „Geh da weg“, sagte ein Kollege, „du erkältest dich nur.“ Genau so kam es, am nächsten Tag war er heiser. Er ging zum Arzt, doch der fand nichts und verschrieb ihm ein paar Tabletten. Die Heiserkeit jedoch ging nicht mehr weg, es wurde sogar immer schlimmer. Also wandte er sich an einen HNO-Arzt und der überwies ihn umgehend an das Lukaskrankenhaus in Neuss. Dort bekam er die Diagnose: Krebs.

Im Sommer 2013 erhielt er drei Monate lang Bestrahlungen. Dies wäre schon Belastung genug gewesen, doch das Jahr 2013 war ein bitteres Jahr für die Tetzlaffs: Sein mittlerer Sohn erkrankte im Rhein. Dieser Schmerz ist bis heute nicht abgeklungen. Und dann kam der Krebs zurück, bei einer Kontrolluntersuchung im Jahr darauf war der Befund eindeutig. Im September 2014, an seinem 58. Geburtstag, wurde Joachim Tetzlaff der Kehlkopf entfernt. Unterstützt von einer Logopädin fand er jedoch sehr schnell seine Sprechfähigkeit wieder: „Sogar



Ein typisches Bild: Joachim Tetzlaff mit Stift und Skizzenblock.



die Ärzte wunderten sich, wie schnell das bei mir ging.“ Lakonisch und knapp fasst der 63-Jährige sein Lebensmotto zusammen: „Man darf sich nicht dagegen wehren, man muss es annehmen.“ Er nahm die Schicksalsschläge an.

### Erfahrungen weitergeben

Joachim Tetzlaff kennt sich bestens mit der Provox®-Produktpalette aus: Er verwendet u. a. Provox® FreeHands FlexiVoice, den Provox® LaryButton und nachts Provox® Luna. Immer wieder testet er Produkte und Zubehör wie Filter, Reinigungsmaterialien oder Pflaster und stellt sie im Krankenhaus anderen Patienten vor. Für alle möglichen Fragen ist er dort zum kompetenten Ansprechpartner geworden. „Beim Patienten ist immer viel Unsicherheit, auch Angst“, erzählt Joachim Tetzlaff, und damit wirft er auch ein Licht auf die Phase, in der er selbst lernen musste, sich in sein neues Leben einzufinden. „Und manche“, fährt er fort, „haben ganz praktische Probleme, beispielsweise mit dem Absaugen. Oder ein anderer Patient ... Er konnte nach vier Jahren noch immer nicht sprechen. So jemanden will ich dann motivieren und stärken, ich sagte ihm ganz klar: Du hast keine Alternative.“ Da

klingt wieder sein Lebensmotto durch: Nicht dagegen wehren. Annehmen!

Diese stille Gelassenheit liegt auch über seinen Bildern. Landschaften, Stillleben, historische Bauwerke am Niederrhein, Vögel, Blumenbouquets, Porträts – Bilder hängen, Bilder stehen, Bilder liegen. Hochformate, Querformate, quadratische Leinwände. Auf dem Tisch im Gästezimmer, das auch sein Malzimmer ist, stehen Becher mit Pinseln – breit, flach, spitz-, Acrylfarben, eine Abreißpalette. Die Vielfalt der Motive zeugt von der Freude am Ausprobieren und Sich-Entwickeln, auch ohne formale Ausbildung. „Ich habe das Malen von meinem Patenonkel gelernt“, erzählt der gebürtige Oberschlesier, der 1979 nach Deutschland kam. „Bei uns in der Familie ist in jeder Generation einer, der eine künstlerische Ader hat.“ Sehenswürdigkeiten aus der Gegend am Niederrhein sind allgegenwärtig: Schloss Liedberg, Schloss Myllendonk, das Nikolauskloster in Jüchen, der Abteiberg in Mönchengladbach. Mit Farbe, Pinsel und genauem Blick wendet sich Joachim Tetzlaff seiner Umgebung zu, die seine Heimat geworden ist. In kräftigen Farben lässt er die Landschaften und Bauwerke geradezu erstrahlen. Und der Himmel ist herrlich blau und heiter. ●

Joachim Tetzlaff hat das Malen von seinem Patenonkel gelernt.



# Ihre Lebensqualität im Blick

Wie fühlen sich Menschen nach der Kehlkopfentfernung? Welchen Herausforderungen begegnen sie in ihrem Alltag? Das wollte Atos Medical mit einer internationalen Patientenstudie in Erfahrung bringen. Denn nur wer die Bedürfnisse der Betroffenen kennt, kann Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die tatsächlich das Leben der Menschen erleichtern.



Viele Kehlkopferierte haben sich in ihrem Alltag eingerichtet.

„Es ist die größte Patientenstudie mit Laryngektomierten, die je durchgeführt wurde“, sagt Britt Meelby Jensen, Geschäftsführerin (CEO) von Atos Medical weltweit, nicht ohne Stolz. Betroffene aus neun Ländern in Europa, Nord- und Südamerika waren 2018 gebeten worden, über ihr Leben mit Laryngektomie Auskunft zu geben – unter anderem über Aspekte wie Atmen, Sprechen, Aktiv-Sein, Schlaf, aber auch Umwelteinflüsse oder versteckte Herausforderungen. Mehr als 1.730 Patienten nahmen an der Online-Befragung teil. „Nicht nur die hohe Anzahl ist aussagekräftig, wir haben auch Menschen aus verschiedenen Altersgruppen befragt sowie Betroffene, deren Operation ganz unterschiedlich lange zurückliegt“, so Britt Meelby Jensen.

Doch warum betreibt Atos Medical überhaupt diesen Aufwand? „Uns geht es darum, die wirklichen Bedürfnisse unserer Kunden zu kennen“, macht die Geschäftsführerin von Atos Medical deutlich. Das Unternehmen

ist nicht nur Vorreiter, was Produktinnovationen, sondern auch was wissenschaftliche Studien angeht. So wurden beispielsweise bereits mehr als 150 klinische Studien weltweit zur Stimmprothetik sowie zur pulmonalen Rehabilitation im Zusammenhang mit dem Provox®-System veröffentlicht. Darüber hinaus hat Atos Medical schon immer den engen Dialog mit Betroffenen gesucht und die gewonnenen Erkenntnisse in Produktentwicklungen umgesetzt. „Mit unserer aktuellen Patientenstudie wollten wir auf globaler Ebene herausfinden, wie es den Menschen nach Laryngektomie tatsächlich geht, welche Wünsche und Bedürfnisse sie haben“, erklärt Britt Meelby Jensen. „Hier stand in erster Linie ihre Lebensqualität im Fokus.“

## Viel Vertrauen, wenig Kommunikation

„Ich habe selbst lange im Außendienst von Atos Medical Homecare gearbeitet und dabei einen großen

Einblick in die Lebenswelt Kehlkopferierter gewonnen. Dennoch haben mich einige Ergebnisse der Studie überrascht“, verrät Christina Beerden, Product Manager D-A-CH bei der Atos Medical GmbH. „So wollten wir beispielsweise wissen, wie gesund sich die Studienteilnehmer auf einer Skala von eins (denkbar schlechtesten) bis zehn (denkbar besten Gesundheitszustand) fühlen. 70 Prozent gaben eine sieben bis zehn, also einen guten bis sehr guten Gesundheitszustand an. Als wir dann jedoch nach konkreten Herausforderungen fragten, trat gleich eine breite Palette an Herausforderungen zutage.“

Insgesamt hatten die Befragten mit über 70 Prozent sehr großes Vertrauen in ihren behandelnden Arzt. Dennoch sprach die Mehrzahl von ihnen Themen wie Schlafqualität, Atemnot bei körperlicher Belastung, Hautprobleme oder die Häufigkeit von Schleimabgängen etc. bei ihrem Arzt gar nicht an. „Viele Laryngektomierte empfinden es als ▶

# Zuhören, verstehen, handeln

Nachgefragt bei Britt Meelby Jensen, Geschäftsführerin (CEO) von Atos Medical weltweit.

## Warum haben Sie die aktuelle Patientenstudie durchgeführt?

**Britt Meelby Jensen:** Als führendes Unternehmen in der Entwicklung von Produkten für die Rehabilitation von HNO-Patienten sehen wir es als unse-

re Verpflichtung, unser Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden kontinuierlich zu vertiefen. Nur so können wir laryngektomierten und tracheotomierten Menschen noch optimalere Lösungen anbieten. Indem wir genau zuhören, indem wir lernen, unsere Kunden noch besser zu verstehen, und dann handeln, indem wir das erlangte Wissen in Produktentwicklungen und Dienstleistungen umsetzen.

## Es wurden Patienten aus neun Ländern befragt. Gab es länderspezifische Besonderheiten?

**Britt Meelby Jensen:** Vielleicht minimale Unterschiede, was die Produktgewohnheiten angeht. Viel interessanter war jedoch, dass die Betroffenen international die gleichen Themen beschäftigten. Es gab lediglich kleinere Interessenschwerpunkte, je nachdem wie lange die Menschen schon operiert waren. So standen bei denjenigen, die bis zwei Jahre mit ihrer Laryngektomie lebten, beispielsweise das Atmen und Sprechen im Vordergrund sowie die Rückkehr in die Normalität. Die Studie hilft uns dabei, die Patienten auf ihrem weiteren Weg ab der Diagnose bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten.

Britt Meelby Jensen, Geschäftsführerin (CEO) von Atos Medical weltweit.



Uns geht es um einen umfassenden Versorgungsansatz.

## Haben Sie, um dies zu verdeutlichen, auch Ihren Slogan zum Logo verändert? Aus „Your voice“ wurde ja „Breathing – Speaking – Living“.

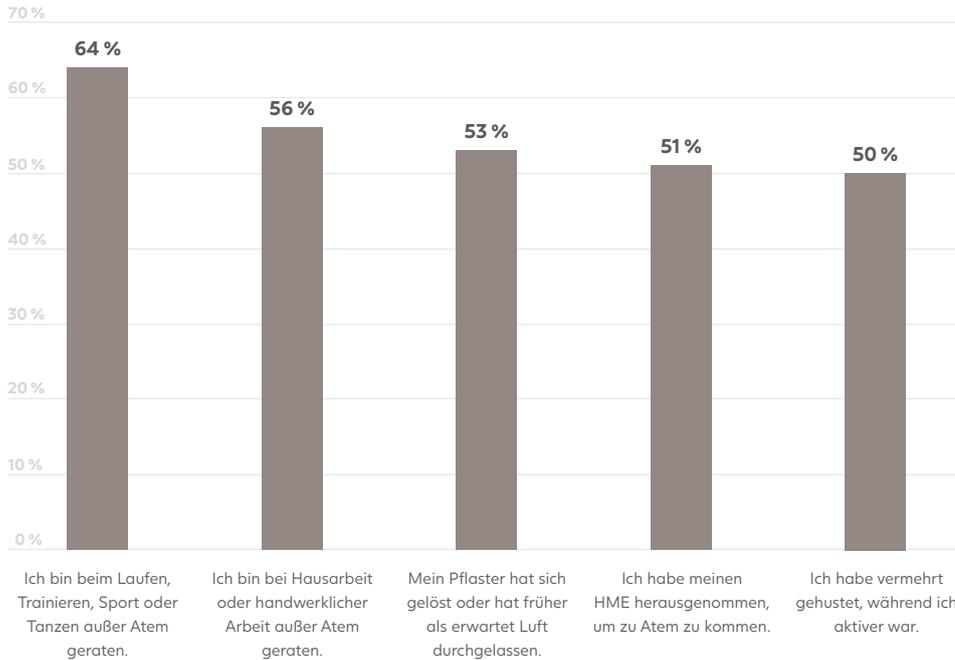
**Britt Meelby Jensen:** Genau. Mit dem Slogan „Your voice“ haben wir bislang eines unserer großen Ziele auf den Punkt gebracht: tracheotomierten und laryngektomierten Menschen wieder eine Stimme zu geben. Das bleibt auch weiterhin ein ganz zentrales Anliegen. Übergeordnetes Ziel ist es jedoch, Menschen, die durch ein Tracheostoma atmen, zu mehr Lebensqualität zu verhelfen. Und dazu gehört neben der Stimme noch viel mehr, beispielsweise dass die Kunden gut und sicher Luft holen können, dass sie sich um ihre Hilfsmittelversorgung keine Sorgen machen müssen, dass sie immer einen kompetenten Ansprechpartner an ihrer Seite wissen und vieles mehr. Mit dem neuen Slogan möchten wir alle Bereiche abbilden, für die wir Lösungen bieten. So kann jeder auf einen Blick erkennen, um was wir uns mit Expertise und viel Herzblut kümmern. ●

# Atos

Breathing–Speaking–Living

**„Uns geht es um einen umfassenden Versorgungsansatz.“**

Britt Meelby Jensen



64 % der Patienten gerieten während körperlicher Betätigungen in Atemnot, von denen 51 % den HME herausnahmen, um zu Atem zu kommen.

► so großes Glück, ihre Erkrankung überhaupt überlebt zu haben, dass sie sich in ihrer aktuellen Situation einrichten und bestimmte Themen von sich aus gar nicht auf den Tisch bringen“, gibt Britt Meelby Jensen eine mögliche Erklärung. Dabei bestehen sowohl alltägliche als auch situationsbedingte Herausforderungen, die bei Betroffenen über alle beteiligten Länder hinweg erst auf gezielte Nachfrage hin zur Sprache kamen.

**Sekretmanagement und Atmung im Fokus**

„Ein großes Thema für Laryngektomierte ist unter anderem die Schleimproduktion, die sich auf verschiedene Aspekte des täglichen Lebens auswirkt“, weiß Christina Beerden. So hatten fast 70 Prozent der Befragten während des Essens oder bei gesellschaftlichen Anlässen Sekretabgänge. „Das zeigt uns, wie wichtig es ist, den HME-Filter regelmäßig zu wechseln“, so die Produkt-

managerin. Auch grundsätzlich gibt es wohl noch Verbesserungspotenzial, wenn es um die pulmonale Rehabilitation geht. Denn beispielsweise ließen 48 Prozent das Stoma unbedeckt – also ohne Basisplatte und HME –, um die stomaumgebende Haut heilen oder atmen zu lassen. Auch die Nachfragen zu situationsbedingten Herausforderungen sind aufschlussreich: Mehr als 64 Prozent der Studienteilnehmer gerieten während körperlicher Betätigungen in Atemnot, rund die Hälfte von ihnen musste ihren HME herausnehmen, um zu Atem zu kommen. „Das werden wir uns natürlich im Produktmanagement genau anschauen“, betont Christina Beerden. „Darüber hinaus wissen vermutlich noch zu wenige Betroffene, dass es HME-Filter für verschiedene Situationen gibt. Etwa HME-Filter, die eine verbesserte Befeuchtung erreichen, und andere, die – beispielsweise bei höherer Aktivität – für eine leichtere Atmung sorgen. Auch für die Nacht steht mit Provox® Luna® eine spezielle Versorgungs-

lösung für einen erholsameren Schlaf zur Verfügung.“ Luna ist übrigens ein System, das Atos Medical aufgrund von Erkenntnissen aus einer früheren Anwendungsbeobachtung mit über 700 laryngektomierten Menschen entwickelt hat. Die Schlafqualität wurde in der aktuellen Patientenstudie ebenfalls thematisiert. 48 Prozent der Teilnehmer waren nachts vom Husten aufgewacht, 28 Prozent berichteten über Auswirkungen auf den Schlaf ihrer Partner oder anderer Familienangehöriger.

**Mehr Wissen, bessere Versorgung**

Die aktuelle Patientenstudie stellt für Atos Medical einen großen Erfahrungsschatz dar. „Je genauer wir die Herausforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden kennen, desto zielgerichteter können wir Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die im Alltag wirklich einen Unterschied machen“, sagt Britt Meelby Jensen. Aber auch andere am Behandlungsprozess Beteiligte, wie Ärzte oder Logopäden, erhalten durch die Studie mehr Erkenntnisse und können dadurch letztendlich eine bessere Behandlung und Versorgung ihrer Patienten erreichen. „Die Rückmeldung, die wir bislang von medizinisch-therapeutischem Personal zur Studie erhalten haben, war sehr positiv“, so die Geschäftsführerin. Ihr Fazit: „Es gibt noch viel zu tun, um die Situation von Menschen nach einer Kehlkopfoperation weiter zu verbessern. Atos Medical stellt sich dieser Herausforderung gerne. Denn wenn wir die Qualität in der Versorgung erhöhen, verbessern wir auch die Lebensqualität von tracheotomierten und laryngektomierten Menschen.“ ●

# „Qualität in der Therapie ist immer Teamwork“

Prof. Dr. med. habil. Michael Fuchs hat als Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie am Universitätsklinikum Leipzig häufig mit Kehlkopfoperierten Menschen zu tun. *Your voice* sprach mit dem Facharzt über Qualität in der Therapie.

## Was sind für Sie die Voraussetzungen für eine gute Therapie im klinischen Alltag?

**Prof. Dr. Fuchs:** Wenn ich Patienten mit einer Tumorerkrankung und allen nachfolgenden funktionellen und soziopsychologischen Problemen umfassend behandeln und betreuen möchte, dann braucht es meiner Meinung nach ein spezialisiertes Zentrum, das sicherstellt, dass alle erforderlichen Strukturen, aber auch das Personal mit der entsprechenden Qualifikation und Erfahrung vorhanden sind.

Eine gute Therapie ist stets ein ganzheitlicher Prozess und immer auch Teamwork. Es nützt die beste Tumorthherapie nur wenig, wenn nach der Operation keine planmäßige Nachbehandlung und Funktionsrehabilitation erfolgt. Und gerade bei den laryngektomierten Patienten beginnt

die Rehabilitation schon viel früher. So sollte der Betroffene möglichst bereits vor der OP von einem Gleichbetroffenen besucht werden. Mit den Chirurgen gilt es beispielsweise, sich vorab auszutauschen, ob Strukturen, die für die Stimmrehabilitation wichtig sind, gegebenenfalls erhalten bleiben können. Darüber hinaus treten mitunter Spätfolgen auf, die erst nach einigen Jahren zu Funktionseinschränkungen führen. Als spezialisiertes onkologisches Zentrum stehen wir den Betroffenen auch langfristig zur Seite.

## Ein zentrales Thema für Laryngektomierte ist die pulmonale Rehabilitation. Was ist dabei wichtig?

**Prof. Dr. Fuchs:** Als Erstes muss der Atemwiderstand wiederhergestellt werden. Nach der Kehlkopfentfernung erfolgt die Atmung komplett

über das Tracheostoma. Damit fällt auch der natürliche Atemwegswiderstand weg, auf den unsere Lunge eingerichtet ist. Ein HME dient als Filter, um zu vermeiden, dass Partikel in die Lunge eindringen, als Wärme- und Feuchtigkeitstauscher und vor allem erzeugt er einen künstlichen Atemwiderstand. Je konsequenter die Patienten ein HME tragen, desto besser lassen sich Lungenerkrankungen vermeiden.

Allerdings muss sich nach der OP die Schleimhaut in der Luftröhre und in den Bronchien erst einmal langsam an die neue Situation gewöhnen. Anfangs kommt es oft zu einer ausgeprägten Schleimproduktion. Das zweite Element der pulmonalen Rehabilitation ist also ein individuelles Sekretmanagement. Wann muss das HME entfernt oder gewechselt werden? Wann hilft Inhalieren, wann Absaugen? Es kann einige Zeit dauern, bis sich alles eingespielt hat.

Das Dritte ist ein gezieltes Atemtraining. Davon profitiert auch die stimmliche Rehabilitation. Eine vierte Säule der pulmonalen Rehabilitation wäre die zumindest teilweise Kompensation der verloren gegangenen Funktionalitäten wie Riechen oder Schmecken. Das hat auch was mit Lebensqualität zu tun.

## Zweites Hauptthema ist die Rehabilitation der Stimme. Gehen Ihre Erwartungen hinsichtlich der Stimmqualität und die Ihrer Patienten manchmal auseinander?

**Prof. Dr. Fuchs:** Bei den Laryngektomierten geht es um die Bildung einer Ersatzstimme – als Methode der ersten Wahl mit einer Shuntventil-(Stimm-)Prothese. Die andere Gruppe sind Patienten nach Teilresektion. Diese haben auch Stimmstörungen nach der OP, aber sie können grundsätzlich ihren Kehlkopf zur Erzeugung

„Mein Appell an Betroffene: Haben Sie Geduld und lassen Sie sich von Rückschlägen nicht entmutigen.“

Prof. Dr. Michael Fuchs

der Stimme verwenden. Untersuchungen von Prof. Dr. Susanne Singer zeigten, dass die Stimmqualität bei Laryngektomierten objektiv gemessen viel schlechter war als bei Teilresektierten. Bei der Zufriedenheit mit ihrer Stimme, also der subjektiven Einschätzung, ist es allerdings gerade umgekehrt. Denn: Bei Kehlkopflosen herrscht i. d. R. eine andere Erwartungshaltung als bei Teilresektierten, denen wir sagen: „Sie wird nicht perfekt sein, aber Sie können noch Ihre eigene Stimme erzeugen.“ Da müssen wir Ärzte und Therapeuten – und auch das ist eine Frage der Qualität – besser aufklären, um eine realistischere Erwartungshaltung zu erreichen.

#### **Hat sich die Qualität der Stimmprothesen in den letzten Jahrzehnten weiter verbessert?**

**Prof. Dr. Fuchs:** Absolut. Die Materialien sind langlebiger geworden, man hat mehr zusätzliche Möglichkeiten, eine Abdichtung zu erreichen, und auch die Applikationssysteme, mit denen wir Ärzte die Prothesen wechseln, sind benutzerfreundlicher geworden.

#### **Welche Tipps können Sie den Betroffenen zum Thema Stimme geben?**

**Prof. Dr. Fuchs:** Mein Appell lautet: Haben Sie Geduld, stellen Sie keine zu hohe Erwartungshaltung an sich selbst und lassen Sie sich von Rückschlägen nicht entmutigen. Zudem ermuntere ich dazu, nicht nur stimmtherapeutische, sondern auch psychoonkologische Angebote wahrzunehmen.



Kommunizieren Sie möglichst viel mit Ihren vertrauten Bezugspersonen, gehen Sie zu Selbsthilfegruppen und wagen Sie sich Schritt für Schritt wieder zurück in die Gesellschaft.

#### **Was erwarten Sie von einem Dienstleister auf dem Gebiet der pulmonalen und stimmlichen Rehabilitation?**

**Prof. Dr. Fuchs:** Den gleichen Qualitätsgedanken, den ich eingangs aufgeführt habe. Dazu gehören eine gute Erreichbarkeit, eine zeitnahe Verfügbarkeit der Hilfsmittel und die Bereitschaft für eine hochindividuelle Betreuung und Versorgung. Im Idealfall setze ich mich mit dem Patienten und dem Nachversorger an einen Tisch und wir probieren aus, welche Versorgungslösung die passende ist. Sie sehen, es ist überall Teamwork gefragt, um eine bestmögliche Lebensqualität für die Patienten zu erreichen. ●

Prof. Dr. med. habil. Michael Fuchs ist Facharzt für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen sowie für HNO-Heilkunde.

# Eine Stimme für die Betroffenen

Rehabilitation fördern, Informationen vermitteln, Erfahrungen austauschen und Halt geben – all das ermöglicht der Verein der Kehlkopflösen und Halsatmer Österreichs e.V. Den Gedanken der Selbsthilfe verkörpert Präsidentin Edeltraud Maly dabei wie kaum eine andere.



Das Ehepaar Maly erhielt am 2. Juni 2016 das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich von der damaligen Bundesministerin für Gesundheit, Dr. Sabine Oberhauser, MAS.

**W**as, so lange kann man damit leben?“ Dieses Erstaunen begegnet Edeltraud Maly immer wieder bei Beratungsgesprächen. Vor 46 Jahren wurde ihr der Kehlkopf entfernt. „Damals gab es kaum Informationen, keine Hilfsmittel und keine Logopäden, die sich mit meiner Situation auskannten“, erinnert sich Edeltraud Maly. Doch die heute 80-Jährige ließ sich nicht unterkriegen: „Nach drei Monaten konnte ich wieder so sprechen, dass man mich verstand.“ Sie stellte sich dem Leben, fand eine neue Liebe – mit Peter Maly ist sie mittlerweile 40 Jahre verheiratet – und begann, sich in der

Selbsthilfe zu engagieren. 1995 gründete sie eine eigene Selbsthilfegruppe für Niederösterreich/Burgenland, 1996 den Verein der Kehlkopflösen und Halsatmer Österreichs (VKÖ), dem Sie bis heute als Präsidentin vorsteht. Ihr Mann ist Generalsekretär.

## Hilfsmittelversorgung verbessern

Anfangs ging es vor allem darum, Verbesserungen in der Hilfsmittelversorgung für Betroffene zu erreichen. „Damals waren Hilfsmittel nur mit großem Aufwand erhältlich, eine Direktversorgung nicht oder nur unter schwierigen Bedingungen möglich“, blickt Edeltraud

Maly zurück. Und so zählt die erste Übergabe eines Erstausrüstungs-Sets an einen Betroffenen im Juli 1997 für sie zu den ganz besonderen Momenten in der Vereinsgeschichte. „Wir wollten Änderungen im Verhalten der Versicherungen, der Kliniken und der Hilfsmittelversorger erreichen. Zunächst war die Kostenübernahme der Hilfsmittel nicht gesichert, es gab keine adäquaten Rehabilitationsmöglichkeiten und selbst beim Fachpersonal zu wenig Wissen über die Bedürfnisse von Menschen nach Kehlkopfoperation.“

### Beeindruckende Bilanz

Mit unermüdlichem Einsatz kämpften Österreichs Halsatmer – im Dachverband und seinen mittlerweile vier Landesverbänden (Wien, NÖ/BGL, Salzburg, Steiermark) und der Selbsthilfegruppe Oberösterreich – für die Anliegen der Betroffenen. Mit Erfolg! „Heute werden die Hilfsmittelkosten von den Krankenversicherern getragen, es gibt Anschlussheilverfahren in der Klinik Alpenland in Bad Reichenhall, der Onkologischen Rehabilitation – St. Veit/Pongau und im Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach sowie in der Onkologischen Reha-Sonnenhof Bad Sauerbrunn. Inzwischen werden sogar Wassertherapiegeräte als Kassenleistung anerkannt“, sagt Peter Maly nicht ohne Stolz. Die Versorgung mit Erstausrüstungen übernehmen mittlerweile die Hilfsmittelfirmen.

### Von Betroffenen für Betroffene

Mit der Verbesserung der Grundversorgung von Kehlkopfoperierten haben sich auch die Interessen der Betroffenen etwas verschoben. „Heute sind vermehrt Informationen über Rehabilitationsmöglichkeiten oder rund um den Behinderungsstatus gefragt“, weiß Edeltraud Maly. Eines ist aber über all die Jahre gleichermaßen wichtig geblieben: der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und die Beratung von Neubetroffenen. Besonderes Anliegen des Dachvereins und seiner Untergruppen, denen insgesamt ca. 250 Mitglieder angehören, ist daher die kontinuierliche Ausbildung und Schulung von Patientenbetreuern. Denn wenn es um Fragen und Sorgen rund um die alltägliche Krankheitsbewältigung oder die Teilhabe am gesellschaftlichen oder beruflichen Leben geht, kann keiner besser Wissen vermitteln als Menschen, die die Situation aus eigener Erfahrung kennen. „Auch bei Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten können wir bei



Edeltraud und Peter Maly sind seit über 40 Jahren verheiratet.

Schulungen und Vorträgen mehr Verständnis für die Situation und die tatsächlichen Bedürfnisse der Betroffenen erreichen. Mehr Wissen aller Beteiligten führt dann wiederum zu einer besseren Betreuung und Versorgung“, so Edeltraud und Peter Maly, die selbst bereits rund 170 Vorträge an Krankenpflegeschulen und Kliniken gehalten und über 850 Erstgespräche mit Patienten geführt haben. „Unsere Organisation hat auch etliche Wassertherapiebeauftragte ausgebildet und vielen Kehlkopfoperierten ermöglicht, wieder schwimmen zu gehen“, berichtet die Präsidentin des VKÖ. „Für viele ist das ein ganz bewegendes Gefühl, wieder im Wasser zu sein, weiter teilhaben zu können.“

### Blick auf das Mögliche

Mitwirken können, Gemeinschaft erleben, sich auf Augenhöhe begegnen – das alles sind Aspekte, die Selbsthilfe so wertvoll machen. Durch den persönlichen Austausch verschiebt sich insbesondere bei vielen Menschen, die kurz vor oder nach der Operation stehen, das Augenmerk von dem, was nicht mehr geht, zu dem, was immer noch machbar ist. „Ob wandern, schwimmen oder Ski fahren – auch trotz Beeinträchtigungen ist so viel möglich. Dies wollte ich stets weitergeben“, sagt Edeltraud Maly. Für ihr außerordentliches Engagement ist das Ehepaar Maly bereits mehrfach geehrt worden, unter anderem im Juni 2016 mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich. „Die größte Auszeichnung ist es jedoch, wenn mir Betroffene sagen, dass ich ihnen mit meinem Beispiel Mut gemacht und Kraft gegeben habe“, sagt die Präsidentin des VKÖ. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass sich bald jemand findet, der ihre Aufgaben übernimmt: „Jetzt können ruhig mal Jüngere ran, auf geht’s!“ ●

#### Kontakt

Verein der Kehlkopfloren und Halsatmer Österreichs e.V.

Tel.: +43 (0)664 462 37 04,

E-Mail: [info@halsatmer.at](mailto:info@halsatmer.at)

[www.halsatmer.at](http://www.halsatmer.at)



# Sommerlektüre, die es in sich hat

Sommer, Sonne, Müßiggang. Wie schön, wenn man mit einem guten Buch mal so richtig entspannen kann. Drei Mitarbeiter von Atos Medical geben ihre persönliche Leseempfehlung. Lassen Sie sich überraschen!



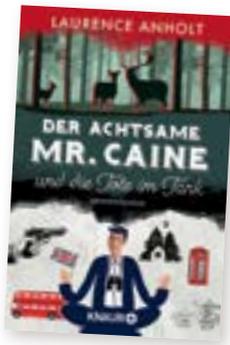
Martina Darscheid,  
Regionale  
Vertriebsleitung,  
Atos Medical  
Deutschland.

## Locker, leicht und unterhaltsam

Ich lese gerne. Nach einem intensiven Arbeitstag oder im Urlaub darf es da ruhig mal ein etwas leichter Lesestoff sein. Als sehr entspannende, unterhaltsame Lektüre kann ich die folgenden Bücher empfehlen: zum einen den achtsamen Mr. Caine, den sein Autor Laurence Anholt im vergangenen Jahr

zum Leben erweckt hat. Darum geht es im ersten Band: Die Künstlerin Kristal Havfruen wird tot aufgefunden – in einem Tank mit Formaldehyd treibend. Detective Inspector Shanti Joyce erkennt schnell, dass der Fall eine kreative Herangehensweise erfordert. Sie bittet Vincent Caine, einen Buddhisten und brillanten Detective, um Hilfe. Gemeinsam, doch selten einer Meinung tauchen die beiden in Kristals Boheme-Freundeskreis ein und decken ein Geflecht aus Eifersucht und Hass auf, das bis in ihre Zeit an der Kunsthochschule zurückreicht. Das Buch ist wirklich sehr amüsant und kurzweilig. Band 2 erscheint als Taschenbuch im Juli.

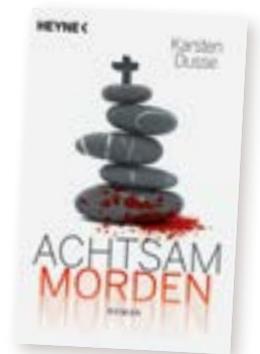
**Der achtsame Mr. Caine**, von Laurence Anholt, Knauer TB, 2019, ISBN 978-3-426-52466-4.



Perfekte Unterhaltung für zwischendurch ist auch das Buch „Achtsam morden“. Mit viel schwarzem Humor bietet Autor Karsten Dusse hiermit den Schulterchluss zwischen Achtsamkeitsratgeber und Krimi.

**Achtsam morden**, von Karsten Dusse, Heyne Verlag, 2019, ISBN 978-3-453-43968-9.

**TIPP: Lösen Sie das Rätsel auf Seite 19 und gewinnen Sie mit etwas Glück dieses Buch.**



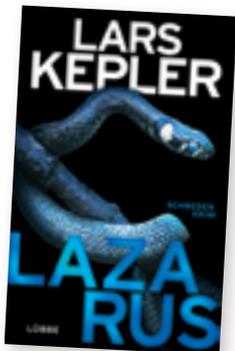
## Spannung pur

Zu meiner Lieblingslektüre zählen Krimis skandinavischer Autoren. Etwa die der Schwedin Åsa Larsson oder aber die

Reihe um den schwedischen Kommissar Joonas Linna, geschrieben von Lars Kepler. Lars Kepler ist das Pseudonym der Eheleute Alexandra Coelho Ahndoril



Patrick Fraefel,  
Key Account  
Manager, Atos  
Medical Schweiz.



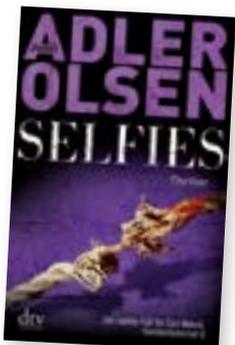
und Alexander Ahndoril aus Stockholm. Ihr gemeinsames Debüt „Der Hypnotiseur“ aus dem Jahr 2009 wurde 2012 von Lasse Hallström für das internationale Kino verfilmt. Mittlerweile ist mit „Lazarus“ bereits der siebte Band als Taschenbuch erschienen. Darin geht es um einen Serienmörder, der vor Jahren für tot erklärt wurde und der sich auf schaurige Weise zurückmeldet.

Er droht, alle lebendig zu begraben, die Joona lieb sind. Ein Wettlauf gegen die Zeit... Am besten aber, man liest die Joona-Linna-Serie der Reihe nach.

**Lazarus**, von Lars Kepler, Bastei Lübbe 2019, ISBN 978-3-7857-2650-1.

Empfehlenswert für Krimifans sind auch die Bücher des dänischen Autors Jussi Adler-Olsen. Am bekanntesten ist wohl seine Reihe um den Leiter des Sonderdezernats Q, Carl Mørck, die in Kopenhagen spielt. Schon allein der komplexe Charakter des Spezialermittlers macht die Bücher so spannend. Sein erster Fall, „Erbarmen“, schaffte es in der deutschen Ausgabe gleich auf Platz 2 der Spiegel-Bestsellerliste. Die Reihe ist auf zehn Teile angelegt und wird seit 2012 auch für Kino und Fernsehen verfilmt.

**Selfies**, Der siebte Fall für Carl Mørck, von Jussi Adler-Olsen, dtv, 2019, ISBN 978-3-423-21771-2.



Stefan Steiner,  
Anwendungsberater  
Homecare, Atos  
Medical Österreich.

## Mit Tiefgang

Zugegeben, ich lese sehr selten. Aber wenn, dann gerne etwas, das zum Nachdenken anregt und mir Inspiration für mein Leben bieten kann. Gerade habe ich das Buch „Einfach glücklich sein!“ von Coach und Mentaltrainer

Pierre Franckh für mich entdeckt. Es geht darum, dass Glück erlernbar ist,

wenn man das Leben als einen Entwicklungsprozess betrachtet.

Vielen von uns legt das Leben Steine in den Weg – sei es eine schwere Erkrankung oder ein anderer Schicksalsschlag. Daher interessiert es mich besonders, wie man negative Sichtweisen ins Positive umwandeln und daraus Kraft schöpfen kann. Für mich ein absolut lohnenswertes Buch!

**Einfach glücklich sein!** 7 Schlüssel zur Leichtigkeit des Seins, von Pierre Franckh, Arkana, 8. Aufl., 2008, ISBN 978-3442337934. ●



## Die Suche nach meiner Stimme

*Die Operation verlief ganz gut  
und ich fasste wieder Mut.  
Der Tumor komplett entfernt,  
wurde wieder Sprechen gelernt.*

*Ich war voller Zuversicht,  
ich spreche, aber man versteht mich nicht.*

*Ganz leise Flüstertöne sind jetzt möglich,  
doch das alles klingt recht kläglich...*

*Auch mit der Sprechhilfe fürwahr,  
sind manche Laute gar nicht da.*

*Wenn ich dann alleine bin, versuch ich Texte laut zu lesen  
– oft ist's nicht klar genug gewesen.*

*Dann möcht ich meinen Körper neigen,  
einfach meine Wut mal zeigen.  
Laut zu schreien oder mal laut lachen wär jetzt schön,  
ich würd mich freuen, würd das gehen.*

*So behält man viel für sich,  
schluckt's runter, ist allein mit sich.*

*Es kostet so viel Kraft zu reden,  
trotzdem werd ich weiter streben!*

*Die Belastung ist so groß,  
ich weiß nicht, wie werd ich sie los.*

*Mein Kopf muss nun viel Neues verbuchen,  
bin dann mal weg, meine Stimme suchen.*

*Mit Geduld und viel Mühe, das kann ich sagen,  
kann ich die Zeilen heute sogar selber vortragen.*

*Dank allen, die mich auf diesem Weg unterstützten,  
vielleicht kann es anderen Betroffenen auch etwas nützen.*



Dieses Gedicht schickte uns Frank K., vor drei Jahren Kehlkopfoperiert, mit einem Gruß an alle ebenfalls Betroffenen. „Ich habe schon früher für die Kirmeszeitung gereimt. Das Gedicht habe ich nach meiner Reha geschrieben und meiner Ärztin bei einem Kontrolltermin gezeigt. Sie meinte, das sollten noch mehr Menschen lesen...“, so Frank K. *Your voice* sagt herzlichen Dank!



### Haben Sie auch Gedanken,

Gedichte oder Tipps zum Leben nach Kehlkopfentfernung bzw. mit Tracheostoma, die Sie mit anderen Betroffenen teilen wollen? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung per Post an: Atos Medical GmbH, Your voice-Magazin, Mülheimer Str. 3-7, 53840 Troisdorf, oder per Mail an: [info.de@atosmedical.com](mailto:info.de@atosmedical.com)





☎ **0800 53 53 667**



Wenn Sie gerne Provox® Micron HME™ ausprobieren möchten, rufen Sie einfach unter der Telefonnummer **0800 53 53 667** an oder schicken Sie eine E-Mail an [service.de@atosmedical.com](mailto:service.de@atosmedical.com)

# Provox® Micron HME™

## So schützen Sie sich und andere

Der elektrostatische Filter reduziert wirkungsvoll das Einatmen von in der Luft enthaltenen Partikeln (wie Viren, Bakterien, Staub und Pollen) über das Tracheostoma und schützt Andere in Ihrem Umfeld durch die wirkungsvolle Filtration der Luft, die Sie über Ihr Tracheostoma ausatmen\*.

Provox Micron ist ein spezieller HME Filter der **Viren und Bakterien** zu mehr als 99% aus der Luft filtert\*\*.



**Atos**

Breathing-Speaking-Living  
[atosmedical.com](http://atosmedical.com)

\*Bitte beachten Sie: Da Krankheitserreger auch auf anderen Wegen in den Körper gelangen können (wie z. B. über Mund, Nase und Augen), kann Provox Micron niemals einen vollständigen Schutz garantieren. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung als Orientierungshilfe.

\*\*Provox Micron ist nicht spezifisch auf die Schutzwirkung gegen das COVID-19-Virus getestet.

# Unser Service für Sie: Hand-Reinigungs-Spray

Gerade in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr ist eine gute Handhygiene unerlässlich. Doch nicht immer sind Wasser und Seife zur Hand. Insbesondere für unterwegs, etwa beim Einkaufen, bieten Hand-Reinigungs-Sprays eine schnelle und unkomplizierte Lösung. Als besonderen Service erhalten Kunden von Atos Medical ein solches Spray im praktischen Stift-Format. Dank des Clips am Deckel kann es beispielsweise an die Hemdtasche gesteckt werden und ist so im Bedarfsfall schnell griffbereit.



Bestellen Sie das nachfüllbare **Hand-Reinigungs-Spray** am besten gleich kostenfrei mit der untenstehenden Antwortpostkarte.

Porto  
bezahlt  
Empfänger

Deutsche Post  
ANTWORT

Atos Medical GmbH  
Mülheimer Straße 3-7  
53840 Troisdorf

ABSENDER

Vor- und Nachname

Adresse

Telefonnummer

E-Mail

**Einwilligungserklärung Datenschutz:** Ich bin damit einverstanden, dass meine von mir zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zum Zwecke der Werbung und Marktforschung von der Atos Medical GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen, um mich per Post, per Telefon oder mittels digitaler Kommunikation über Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Meine Einwilligung bezieht sich auch auf Angaben zu meinem Krankheitsbild und meiner medizinischen Versorgung. Zu diesen Zwecken können meine Angaben auch innerhalb des Konzerns an unsere Muttergesellschaft in Schweden sowie an Versandagenturen übermittelt werden. Die Einwilligungserklärung ist freiwillig und kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft schriftlich unter anderem per E-Mail an [info.de@atosmedical.com](mailto:info.de@atosmedical.com) oder per Post an die Atos Medical GmbH, Mülheimer Str. 3-7, 53840 Troisdorf, widerrufen werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung auf unserer Website [www.atosmedical.de](http://www.atosmedical.de).

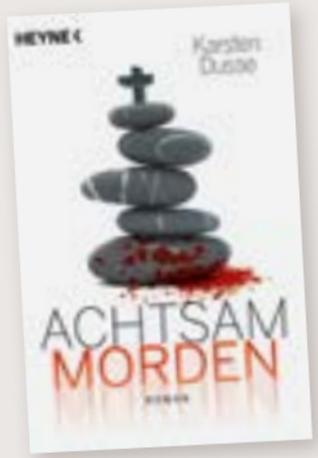
Ort, Datum

Unterschrift

# Mitmachen und gewinnen:

Lösen Sie das **Rätsel auf Seite 19** und gewinnen Sie eines von fünf Büchern „**Achtsam morden**“.

Björn Diemel wird von seiner Frau gezwungen, ein Achtsamkeitsseminar zu besuchen, um seine Ehe ins Reine zu bringen, sich als guter Vater zu beweisen und die aus den Fugen geratene Work-Life-Balance wiederherzustellen. Denn Björn ist ein erfolgreicher Anwalt mit wenig Zeit für die Familie. Der Kurs trägt tatsächlich Früchte und Björn kann das Gelernte sogar in seinen Job integrieren, allerdings nicht ganz auf die erwartete Weise. Denn als sein Mandant, ein brutaler und mehr als schuldiger Großkrimineller, beginnt, ihm ernsthafte Probleme zu bereiten, bringt er ihn um – und zwar nach allen Regeln der Achtsamkeit.



Karsten Dusse: **Achtsam morden**. Heyne Verlag, 2019, ISBN 978-3-453-43968-9, € 9,99 [D] | € 10,30 [A] | CHF 14,50 (UVP).

Bild: Heyne

„Your voice“, Ausgabe Sommer 2020

Ja, ich möchte das **Kundenmagazin „Your voice“** regelmäßig kostenlos erhalten\*.

\*Bitte vergessen Sie nicht, die umseitige Datenschutzerklärung zu unterschreiben.

Meine **Rätsel-Lösung:**

(Einsendeschluss: 15.09.2020)

Bitte senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich folgende Informationen\* zu:

Informationen über Provox® Micron HME™ bzw. über  ProTrach® XtraCare™ HME (Tracheotomierte)

Bitte senden Sie mir kostenfrei ein Hand-Reinigungs-Spray zu.

Ich möchte eine kostenfreie und unverbindliche Beratung bei mir zu Hause.\*\*

\*\*Bitte kontaktieren Sie mich. (Telefonnummer umseitig nicht vergessen!)

Ich verwende eine Stimmprothese

Nein  Ja:

Hersteller/Name

Ich verwende einen HME-Filter

Nein  Ja:

Hersteller/Name

Ich verwende eine Basisplatte (Klebefplaster)

Nein  Ja:

Hersteller/Name

# Atos

Breathing-Speaking-Living